

Name des PROZEUS-Praxisunternehmens:

KS Metallbearbeitung GmbH

Aktualisiertes Unternehmensprofil:

Neues Logo:



Kurzüberblick:

KS Metallbearbeitung GmbH
Spaichingen, Baden-Württemberg
Metallverarbeitung
20 Mitarbeiter
Jahresumsatz: EUR 2,4 Mio.
www.ks-metall.de

Textfassung:

Die KS Metallbearbeitung GmbH ist Partner für professionelle Metallbearbeitung und hat sich auf Aluminium spezialisiert. Aluminium ist einer der faszinierendsten Werkstoffe und bietet vielfältige Verwendungsmöglichkeiten in allen Branchen. Deshalb werden Kunden in allen Industriezweigen beliefert. Mit den meisten Kunden verbindet das Unternehmen eine langjährige Zusammenarbeit. Langfristige Kundenbeziehungen sind bis heute die Basis für die langfristige Erfolgsstrategie der KS Metallbearbeitung GmbH mit gesundem Wachstum.

Seit mehr als 30 Jahren wird der Geschäftserfolg durch stetige Innovation und ständige Verbesserung der Prozesse erreicht. Dabei werden die Aufträge zuverlässig durch Nutzung eines integrierten ERP-Systems (SAP R/3) und integrierte zertifizierte Abläufe realisiert. Das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem ist nach ISO 9001 zertifiziert und damit Garant für eine minimale Fehlerquote.

Mit einem modernen Maschinenpark und Mitarbeitern, die ihr Fach beherrschen, bietet die KS Metallbearbeitung GmbH alles aus einer Hand: Sägen, Zerspanen, Gleitschleifen, Montage und Verpackung, bei Bedarf auch die Oberflächenveredelung durch bewährte Partnerunternehmen. Das Unternehmen sägt und zerspant Vollmaterial, Profile, Guss- und Schmiedeteile. Mit modernsten CNC-Bearbeitungszentren ist alles möglich: Schruppen, Schlichten, Fräsen, Zirkularfräsen, Bohren, Senken, Reiben, Gewinden. Und das individuell und flexibel, z.B. bei Eilaufträgen. Die KS Metallbearbeitung GmbH fertigt in Losgrößen ab

1000 Stück und begleitet ihre Kunden von der Musterfertigung bis zur Serie. Für große Serien werden Roboter der neuesten Generation zur automatischen Bestückung der Bearbeitungszentren genutzt. Das reduziert Lieferzeit und Kosten.

Unternehmensentwicklung (Text):

Die Geschäftsprozesse bei KS Metallbearbeitung wurden auch nach Ende des PROZEUS-Projekts 2009 weiter digitalisiert. So sind inzwischen alle relevanten Dokumente im ERP-System aufrufbar; außerdem wird Bürosoftware cloudbasiert eingesetzt. Die Unternehmensstammdaten (Produkte, Vorprodukte, Personal-, Kunden- und Mitarbeiterdaten) sind digital erfasst, um einen schnellen Zugriff zu gewährleisten und die Möglichkeit zur Automatisierung zu schaffen.

Dennoch besteht bei KS Metallbearbeitung Entwicklungspotenzial: Auch wenn die Kernprozesse im ERP-System ablaufen, wurden bisher die Maschinen noch nicht digital angebunden. Ebenso bestehen noch Lücken in der digitalen Prozessabwicklung mit Kunden und Lieferanten. Da die Erwartungen des Unternehmens bei den bisherigen Digitalisierungsprojekten aber positiv übertroffen wurden – schnellerer Durchlauf, größere Transparenz, geringere Fehlerquote, keine Systembrüche – werden weitere Projekte auch in Zukunft umgesetzt werden.

Profil des Pilotprojekts (2009)

Die Ziele:

Die Hauptzielsetzung des Projektes liegt in der Entwicklung und Umsetzung einer Materialklassifikation sowie des damit verbundenen Produktdatenmanagements auf Basis der Standardsoftware SAP R/3.

Seit mehreren Jahren hat die Firma KS Metallbearbeitung das Problem, dass die Kundenanforderungen nach elektronischem Datenaustausch über EDI nicht erfüllt werden können. Da die Kunden immer mehr auf integrierte Prozesse und automatisierte Abläufe abheben, sind diese technischen Weiterentwicklungen für die Firma KS Metallbearbeitung außerordentlich notwendig. Auch im Lieferantenbereich wäre der elektronische Datenaustausch bezüglich Prozessgeschwindigkeit und Transparenz unbedingt erforderlich.

Das Projekt:

Ausgehend von den Anforderungen seitens Kunden und Lieferanten, am elektronischen Datenaustausch hinsichtlich Produktinformationen sowie elektronischer Geschäftsdokumente teilzunehmen, soll durch die Einführung einer standardisierten Produktklassifikation die Basis gelegt werden, kundenspezifische Anfragen sowie Anfragen auf Basis von Produktdatenstandards nach Produkten effizient beantworten zu können. Kernpunkt des Produktdatenmanagements soll die Produktklassifikation eCl@ss werden. Dabei wird auf diese Standardklassifikation gesetzt, da diese einerseits geeignet ist, die interne Datenklassifikation entsprechend abzubilden und den Austausch von Produktdaten mit Kunden und Lieferanten vereinfacht aber auch die Möglichkeit bietet, im Einzelfall eine effiziente Konvertierung in kunden- oder lieferantenspezifische Produktklassifikationen durchzuführen.

Zur Unterstützung des elektronischen Datenaustauschs mit Kunden und Lieferanten und der damit einhergehenden Sicherung des Kundenbestandes soll untersucht werden, welche Anforderungen Kunden und Lieferanten hinsichtlich des Datenaustausch haben und wie diese optimal unter Nutzung der standardisierten Produktklassifikation sowie des vorhandenen ERP-Systems abgedeckt werden können.

Die Umsetzung der obigen Aktivitäten erfolgt auf Basis von SAP. Obwohl SAP bislang als ERP-System ausschließlich für größere Unternehmen eingesetzt wird, d.h. klassisch ab einer Unternehmensgröße von ca. 1000 Mitarbeitern, kann bei der KS Metallbearbeitung ein kosten- und administrationseffizienter Betrieb durch eine teilweise vorkonfiguriertes System (Template) realisiert werden. Dabei trägt auch die Affinität der Geschäftsführung durch ihre bisherigen Tätigkeiten zu SAP R/3 sicherlich positiv bei. Dabei ist allerdings im Hinblick auf den Einsatz von SAP R/3 bei KMU, wie der KS-Metallbearbeitung, der Einführungsansatz zu beachten.

Der Nutzen:

Bei dem hier verfolgten Ansatz wird die Prämisse zugrunde gelegt, dass KMU vielfach keine historisch gewachsenen, komplexen Geschäftsprozesse haben, die unverändert in ein ERP-System übertragen werden sollen und müssen, sondern dass die vorkonfigurierten Geschäftsprozesse des ERP-Systems die meisten Anforderungen unverändert abdecken können. Durch diese Annahme, die sich in der Vergangenheit bei vielen KMU als richtig herausgestellt hat, entfällt die teilweise sehr kostenintensive Anpassung des SAP-Systems an die unternehmensinternen Abläufe.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass nicht alle verfügbaren Module innerhalb des ersten Schrittes eingesetzt werden, sondern eine schrittweise Einführung erfolgt. Dies hat einerseits einen Kostenhintergrund, aber andererseits ist dies damit begründet, dass es keinen Sinn macht, alle Module in einem Schritt einzuführen, da die Mitarbeiter typischerweise überfordert sind, neben dem Tagesgeschäft sich in alle neuen Funktionen des ERP-System einzuarbeiten. Eine schrittweise Einführung begleitet von entsprechenden Schulungen bringt die Mitarbeiter in die Lage, alle Funktionen des Systems in „verdaulichen“ Schritten zu erlernen und steigert die Akzeptanz des Systems und der damit verbundenen, optimierten Geschäftsprozesse, wie den innerhalb dieses PROZEUS-Projektes betrachteten Auftragsbearbeitungsprozesses.

Der Zeitplan:

Das Projekt startete am 01.04.2009 und wurde im Dezember 2009 abgeschlossen.

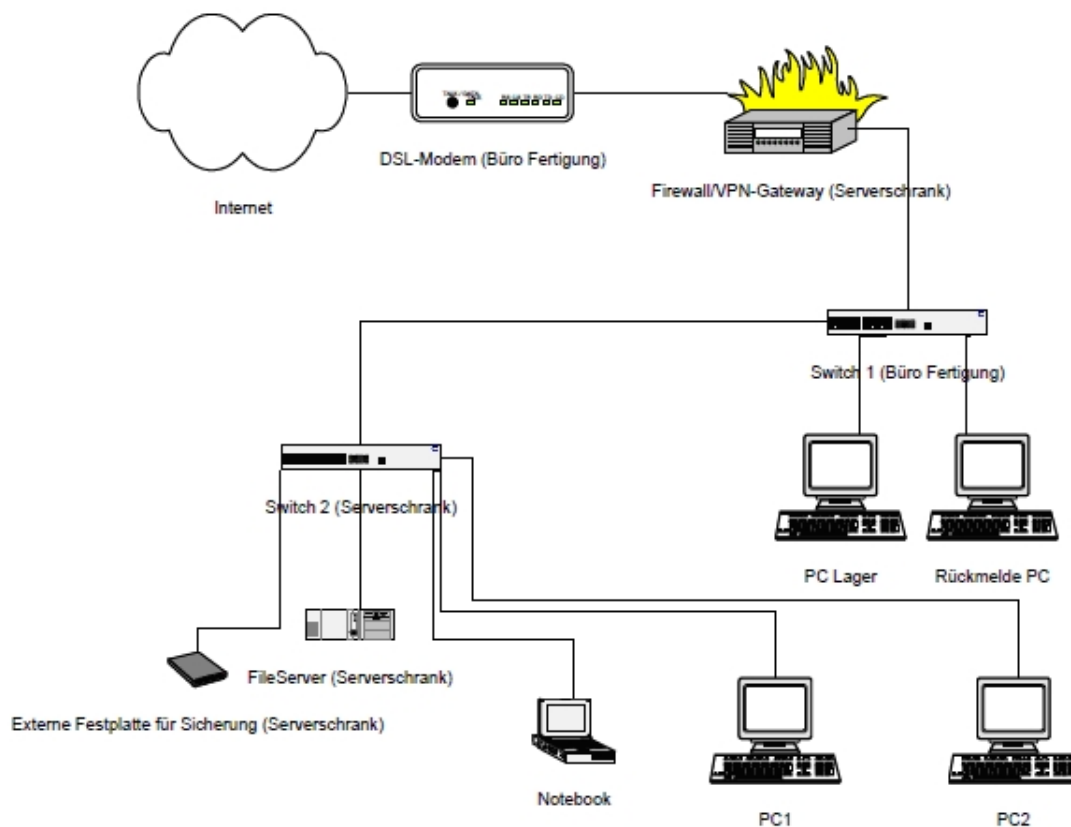
Ausgangslage & Zielsetzung**Die Ausgangslage:**

Ausgehend von den Anforderungen seitens Kunden und Lieferanten am elektronischen Datenaustausch hinsichtlich Produktinformationen sowie elektronischer Geschäftsdokumente teilzunehmen, soll durch die Einführung einer standardisierten Produktklassifikation die Basis gelegt werden, kundenspezifische Anfragen sowie Anfragen auf Basis von Produktdatenstandards (z.B. eCl@ss) nach Produkten effizient beantworten zu können.

Die Zielsetzung:

Da der Einsatz einer Produktklassifikation ihren Vorteil erst im Rahmen korrelierender Geschäftsprozesse entfalten kann, soll ihm Rahmen des Projektes insbesondere der Auftragsbearbeitungsprozess untersucht, analysiert und in Richtung des Einsatzes der standardisierten Produktklassifikation und des elektronischen Datenaustauschs (siehe unten) optimiert werden. Dabei soll untersucht werden, inwieweit der Einsatz von Prozessstandards bzw. Prozessframeworks möglich und sinnvoll ist.

Zur Unterstützung des elektronischen Datenaustauschs mit Kunden und Lieferanten und der damit einhergehenden Sicherung des Kundenbestandes soll untersucht werden, welche Anforderungen Kunden und Lieferanten hinsichtlich des Datenaustausch haben und wie diese optimal unter Nutzung der standardisierten Produktklassifikation sowie des vorhandenen ERP-Systems abgedeckt werden können.



Projektverlauf

1. Planungsphase

Ist-Analyse und Pflichtenhefterstellung

Durchführung geplant für April 2009

Start: 01.04.2009 – Ende: 30.04.2009 – Stand: Apr 2009

abgeschlossen – erfolgreicher Verlauf

Informationssuche unterschätzt, Abstimmung zeitaufwändig: Die Erstellung der verschiedenen Dokumentationen und die Aufnahme der Ist-Prozesse erwiesen sich zeitaufwändiger als geplant.

Folgende Berichte aus dem Projektverlauf liegen vor:

Apr 2009: Ist-Analyse der Voraussetzungen und Erstellung von Zeit- und Kostenplan – Arbeitspaket abgeschlossen

Das Projekt startete mit einem Kick-Off, bei dem unter anderem die Aufgaben zwischen den externen Dienstleistern definiert wurden. Aus dieser Abstimmung und der Absichtserklärung heraus wurde der Zeit- und Kostenplan erarbeitet.

Apr 2009: Pflichtenhefterstellung – Arbeitspaket abgeschlossen

Die Erstellung des Pflichtenheftes konnte Ende April fertig gestellt werden und das Pflichtenheft wurde am 27.04.2009 an die Projektleitung von PROZEUS geschickt.

2. Initialphase

Produktklassifizierung und Datenbereinigung

Durchführung geplant für Jun/Jul 2009

Start: 20.04.2009 – Ende: 20.11.2009 – Stand: Nov 2009

abgeschlossen – Zeitverzögerung – Stolpersteine

Hierarchisches Klassensystem wurde produktiv im SAP angelegt: eCl@ss Ergänzungen liegen zur Prüfung und Abstimmung vor.

Folgende Berichte aus dem Projektverlauf liegen vor:

Juni 2009: Aufnahme von Prozessbeispielen, Produkten und Dokumenten – Arbeitspaket abgeschlossen

Juni 2009: Mit dem Hauptaugenmerk auf Dokumente (Originale) wurde der Gesamtprozess erneut durchleuchtet, neu definiert und damit mehr standardisiert. Für die Originale wurden die künftige Verwendung, der Ablageort und die Bereitstellung im neuen digitalen Prozess festgelegt und eingerichtet. Bei Originalen handelte es sich primär um Kunden- und Fertigungszeichnungen, Prüfanweisungen, allgemeine Kundeninformationen mit Vorschriften zur Verpackung und Qualitätsrichtlinien. Die Arbeitspakete Methodische Erfassung von Prozessbeispielen und Definition Dokumentbearbeitung konnten damit erfolgreich abgeschlossen werden.

Für die weiteren Arbeitspakete Auftragsbearbeitungsprozess, Datenaustauschformate und elektronische Datenaufbereitung, Erfassung und Bereinigung wurden damit wichtige Grundsteine für die zukünftige Umsetzung gelegt.

April 2009: Im Rahmen dieses Arbeitspaketes wurden in einem Workshop die Ist-Prozesse bei KS Metallbearbeitung aufgenommen. Hierbei wurde die komplette Prozesskette von Angebot, Kundenauftrag, Beschaffung, Fertigung bis hin zu Lieferung und Faktura betrachtet. Fokus hierbei lag auf den Stammdaten, Dokumenten und möglichen Datenaustauschscenarien. Sowohl die Ist- als auch die Soll-Prozesse wurden dabei graphisch skizziert. Zielsetzung war ein tiefergehendes Verständnis für die Prozesse und eine einheitliche Basis zu schaffen, um die neuen Prozesse initiieren zu können.

Außerdem wurden alle Produkte aufgenommen und strukturiert, um in einem weiteren Schritt den Abgleich mit den vorhandenen Informationen aus eCl@ss vorzunehmen.

Nov 2009: Elektronische Aufbereitung, Datenerfassung und Bereinigung – Arbeitspaket abgeschlossen

Das abschließend definierte hierarchische Klassensystem wurde produktiv im SAP angelegt und dokumentiert. Die Materialstammsätze wurde der jeweiligen Klassifizierungsstufe zugeordnet und die Merkmalsbewertung vorgenommen. Somit steht eine hierarchische Klassensuche nach modifizierten eCl@ss Standard zur Verfügung. Die Merkmalswerte am Materialstamm dienen auch zur exakten Spezifizierung der Produkte zur Kalkulationsunterstützung.

Die eCl@ss Ergänzungen liegen dem Steinbeis Beratungszentrum zur Prüfung und Abstimmung vor.

Okt 2009: Für Produkt und Komponentenklassifizierung wurde im Testmandant die KS Klassifizierung aufgebaut. Diese besteht aus eCl@ss-Klassen und -Merkmalen sowie

aus ergänzenden KS Merkmalen. Im nächsten Schritt erfolgt die Übernahme ins Produktivsystem und die Datenpflege.

Sep 2009: Für die Produkt- und Komponentenklassifizierung wurden die Anträge an eCl@ss entworfen. Die Ausarbeitung dauerte länger als geplant. Es konnten noch nicht alle Anträge abschließend bearbeitet werden.

Aug 2009: Bisher erfolgten die Bestellungen in SAP als Textbestellungen. Rohmaterial und Verbrauchsmaterial wurden größtenteils als Materialstämme angelegt und über Einkaufsinfosätze mit den preislich relevanten Informationen zum Lieferanten ergänzt.

Auch bei Lieferanten können Dokumente wie Versand- und Lieferbedingungen als elektronisches Business Dokument abgelegt werden.

Textinformationen können am Materialstamm, am Lieferantenstamm, am Kundenstamm oder am Kundenauftrag angehängt werden und werden automatisch als Pop-Up bei der Auftrags- und Lieferungsbearbeitung angezeigt.

Von den Kunden wurden die für SAP notwendigen Standards (IDocs) Informationen für die Definition der Datenaustauschformate eingeholt und abgestimmt. Hierbei stellt sich heraus, dass es bei einem Kunden zeitliche Probleme gibt und beim anderen Kunden durch Umstrukturierungen und Neuausrichtungen im Moment keine Intention mehr für EDI besteht.

Juli 2009: Für die Produkte und Komponenten, die bei KS Metallbearbeitung eingesetzt werden, wurden die Klassifizierungsanforderungen mit den vorhandenen Klassifizierungen in eCl@ss abgeglichen. Sowohl in den Produkt- wie auch in den Komponentenklassifizierungen sind in den vorhandenen eCl@ss-Klassen die Anforderungen nicht abgedeckt. Deshalb werden im nächsten Projektschritt die Klassifizierungsanforderungen für die Beantragung bei eCl@ss ausgearbeitet und bei der eCl@ss-Geschäftsstelle eingereicht.

Im Auftragsbearbeitungsprozess wurde die endgültige Entscheidung für Lagerproduktion anstatt einer reinen Kundeneinzelfertigung getroffen.

Die Produktpflege wurde erweitert. Es werden jetzt auch Qualitätsmerkmale für eine elektronische Qualitätsrückmeldung erfasst (früher manuell in Excel). Außerdem werden Reklamationsmeldungen ab sofort als elektronisches Dokument zum Materialstamm und Werkzeugeugnisse zum Kundenauftrag abgelegt.

Damit das Rohmaterial für die Produkte im nächsten Schritt automatisiert bestellt werden kann, wurden an den Produkten die Dispositionssichten gepflegt.

Als Erweiterung des integrierten Produktdatenmanagements werden für neue Produkte ab sofort Kalkulationen in Excel erstellt und zum Materialstamm als Dokument abgelegt.

Mai 2009: Die Stammdaten der aufgenommenen Produkte wurden im ERP-System SAP R/3 überarbeitet, damit der Gesamtprozess bestmöglich automatisiert werden kann. Hierbei wurden besonders die Einstellungen betrachtet, die für die automatisierten elektronischen Prozesse relevant sind.

Produkte wurden zu Produktgruppen konsolidiert, um später schnell und flexibel Merkmalsausprägungen festlegen zu können.

Außerdem wurden zu allen Produkten Zeichnungen (in elektronischer Form) und Standardarbeitspläne verknüpft. Um den Auftragsbearbeitungsprozess zu standardisieren und um schneller zu werden, sollen zukünftig automatisch per eMail alle fertigungsrelevanten Papiere einschließlich aktueller Zeichnung an den Startarbeitsplatz versendet werden. Da viele Kundenzeichnungen bisher per Fax verschickt wurden, wurde eine Faxsoftware installiert, um alle Dokumente elektronisch im .tif Format zu erhalten. Ein weiteres Einscannen entfällt damit.

Aug 2009: Definition Datenaustauschformate

Inhaltlicher Wechsel auf elektronischer Kontoauszug/Zahllauf

Bedingt durch die wirtschaftliche Lage bei den Kunden wurden bei beiden potentiellen EDI-Partnern die Projekte in diese Richtung aufgeschoben. Ein neuer Ansatz für den elektronischen Datenaustausch ist auf Kundenseite derzeit nicht konkret geplant.

In Abstimmung mit den Projektverantwortlichen bei PROZEUS wurde ein inhaltlicher Wechsel vorgenommen. Im Projekt werden nun die Punkte elektronischer Kontoauszug (zur Automatisierung der Buchung von Zahlungseingängen) sowie das Zahlen von Kreditorenrechnungen direkt aus dem ERP-System und die damit verbundene Abschaffung der zusätzlichen manuellen Erfassung, realisiert.

3. Implementierungsphase

Installation, Anpassungsprogrammierung, Schnittstellen

Durchführung geplant für Aug/Sep 2009

Start: 15.07.2009 – Ende: 30.11.2009 – Stand: Nov 2009

abgeschlossen – erfolgreicher Verlauf – Zeitverzögerung

Automatische Zuordnung von Zahlungen im System erstellt: Ab Januar 2010 wird komplett auf den elektronischen Kontoauszug umgestellt.

Folgende Berichte aus dem Projektverlauf liegen vor:

Okt 2009: Anpassung technische Systeme – Arbeitspaket in Arbeit

Oktober 2009

Der Rückmeldeprozess in der Fertigung wurde um die Verwendung von Barcodescannern ergänzt. Die manuelle Erfassung von Rückmeldenummern entfällt, damit wird eine mögliche Fehlerquelle reduziert (Buchung auf falsche Aufträge) und der Prozess beschleunigt.

September 2009

Das ERP-System wurde bezüglich des Produktionsprozesses aktiviert und in einem hohen Maße automatisiert. Die Fertigungsauftragspapiere werden nach der Freigabe des Auftrags automatisch mit der aktuellen Fertigungszeichnung in den E-Mail-Arbeitsvorrat der Fertigungssteuerung übermittelt. An den einzelnen Arbeitsplätzen erfolgen die Rückmeldungen nicht mehr in Excel-Formularen sondern direkt über die Rückmeldungsnummer in SAP. In nächsten Schritt wird die Rückmeldung über einen Barcode erfolgen. Mit der Aktivierung der Produktion werden alle relevanten Stammdaten und Dokumente rund um das Produkt zentral in SAP verwaltet.

Juli/August 2009

Die Erweiterung der Qualitätsmerkmale am Materialstamm und der Rückmeldung wurde als eigene Transaktion in SAP realisiert.

Es wurde die Dokumentenverwaltung für Reklamationsmeldungen, Werkzeugnisse und Kalkulationen eingerichtet. Die Ablage der Originale erfolgt im SAP Content Server.

Textinformationen können am Materialstamm, am Lieferantenstamm, am Kundenstamm oder am Kundenauftrag angehängt werden und werden automatisch als Pop-Up bei der Auftrags- und Lieferungsbearbeitung angezeigt.

Okt 2009: Anpassung Ablauforganisation und interne Prozesse – Arbeitspaket in Arbeit

Oktober 2009

Der gesamte Prozess von der Erfassung des Kundenauftrages bis zur Auslieferung wurde nochmals überprüft und dokumentiert, da sich in kurzer Zeit die Tätigkeiten verändert haben. Dies war wichtig, um Prozesssicherheit und effiziente Abläufe zu erhalten. Zusätzlich wurde die Verwendung von Barcodes in der Fertigung eingeführt.

September 2009

Die gesamte Ablauforganisation im Kundenauftragsdurchlauf wurde auf die aktuellen Prozesse mit Unterstützung durch das ERP-System angepasst. Manuelle

Informationsweitergabe und die Verwendung von Office-Listen wurden drastisch reduziert.

Okt 2009: Realisierung Schnittstellen zu Kundensystemen – Arbeitspaket abgeschlossen

November 2009

Die Findungskriterien für die automatische Zuordnung der Zahlungseingänge und sonstigen Zahlungsausgängen (außer Kreditorenzahllauf) sind im System eingestellt. Dazu wurden Prozessbeschreibungen und Schulungsunterlagen erstellt. Die Tests konnten erfolgreich abgeschlossen werden, im Dezember findet ein Parallellauf statt, ab Januar 2010 wird komplett auf den elektronischen Kontoauszug umgestellt.

Oktober 2009

Elektronischer Kontoauszug/Elektronischer Zahllauf

Der definierte Prozess für den Kreditorenzahllauf wurde am System eingestellt. Die erste Überweisungen und Buchungen erfolgten bereits im Oktober erfolgreich.

Nov 2009: Integrationstest im Testsystem – Arbeitspaket abgeschlossen

November 2009

Die Tests konnten ohne Komplikationen durchgeführt werden.

4. Produktivphase

Schulungen, Tests und Nachbesserungen

Durchführung geplant für Okt/Nov 2009

Start: 15.09.2009 – Ende: 31.12.2009 – Stand: Dez 2009

abgeschlossen – erfolgreicher Verlauf – Zeitverzögerung

Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Die Akzeptanz der Anwender und der erzielte Nutzen übertreffen die Erwartungen des Unternehmens.

Folgende Berichte aus dem Projektverlauf liegen vor:

Nov 2009: Schulung am System – Arbeitspaket abgeschlossen

November 2009

Für die Verwaltung erfolgte eine Einweisung in die Pflege der Klassifikation und der Handhabung des elektronischen Kontoauszuges.

Oktober 2009

Alle Mitarbeiter im Produktionsbereich wurden am System bezüglich der Rückmeldungen ergänzend geschult.

September 2009

Alle Mitarbeiter im Produktionsbereich wurden am System bezüglich Auftragsdurchlauf, Zeichnungsverwaltung, aktuelle Auftragsliste und Fertigungsauftragsrückmeldungen geschult.

Die Büroorganisation wurde bezüglich der Tätigkeiten im Bereich der Fertigungssteuerung angepasst.

Okt 2009: Allgemeiner Funktionstest – Arbeitspaket abgeschlossen; Details siehe "Anpassung"

Dez 2009: Anpassungen – Arbeitspaket abgeschlossen

Dezember 2009

Aufgetretene Probleme im Bereich des elektronischen Kontoauszuges wurden während des Parallelbetriebs behoben. Einem Start in 2010 steht nichts entgegen.

Für die Materialentnahme aus dem Rohmateriallager wurde die Komponentenliste auf einem neuen Fertigungsauftragsformular mit Barcode erstellt, damit ist eine einfachere und schnellere Entnahme und Buchung möglich.

Die Dokumentarten im System wurden erweitert und können im Gesamtüberblick (materialbezogen) über einen Explorer leicht aufgerufen und gepflegt werden.

Für wiederkehrende Tätigkeiten können in einer eigenen Transaktion Anforderungen aus der Fertigung gestellt werden, dadurch werden direkt E-Mails an Lieferanten ausgelöst (zum Beispiel Spänecontainer ist voll und muss vom Lieferant entleert werden).

Auftragsbestätigungen, Versandavis und Bestellungen können ab sofort auch per E-Mail oder Fax direkt aus dem System verschickt werden, die Anzahl der Papierdokumente wird dadurch drastisch reduziert. Die ausgegebenen Dokumente stehen im SAP als PDF zur Verfügung.

Die Anträge für die Produktklassifizierung wurden bei eCl@ss eingereicht und geprüft, wahrscheinlich werden die neuen Merkmale in der nächsten eCl@ss Version im Herbst 2010 berücksichtigt und veröffentlicht.

Oktober 2009

Nachbesserungen / Optimierungen des Systems werden wohl bis Mitte Dezember andauern.

Dez 2009: Produktivbetrieb – Arbeitspaket abgeschlossen

Fazit

Das Ergebnis:

Durch die Einführung des Stammdatenmanagements in SAP R/3 und die Verwendung von eCl@ss zur Klassifizierung der Produkte im Rahmen des PROZEUS-Projektes, kann die Firma KS Metallbearbeitung ihren Gesamtprozess integriert, automatisiert und in digitaler Form leben. Optimierungspotential in den internen Unternehmensprozessen sowie in der Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten wurden genutzt, um mit besserer Datenqualität transparente und effiziente Prozesse zu realisieren.

Im Stammdatenbereich wurden alle Materialien (Produkte/Rohmaterial) überarbeitet und im Hinblick auf den Klassifizierungsstandard eCl@ss gepflegt. Weiterhin wurden die produktbezogenen Dokumente wie Fertigungs- und Kundenzeichnungen, Reklamationen oder Werkzeuge digital im System hinterlegt. Auch in den Bereichen Kunden- und Lieferantenstamm wurden die prozessrelevanten Daten wie z.B. Lieferhinweise interlegt. Die Konditionspflege ist zeitlich abgegrenzt und im Kreditoren- wie auch im Debitorenbereich lückenlos dokumentiert. Der Gesamtprozess vom Auftragseingang bis zum Controlling wurde im Rahmen des Projektes mit einem hohen Automatisierungsgrad und Standardprozessen abgebildet. Außerdem wurden weitere interne aber zeitaufwändige Nebenprozesse wie Zeiterfassung und Messergebniserfassung durchleuchtet und mit eBusiness-Technologien neu gestaltet.

Das Projekt konnte mit einem Verzug von einem Monat im Rahmen der budgetierten Kosten produktiv gesetzt werden.

Die Erfahrungen:

Durch die Unterstützung der externen Beratung war der Einstieg in integrierte Prozesse und die dafür notwendigen und relevanten Stammdaten strukturiert und einfach. Die Definition des Pflichtenhefts sowie des Zeit- und Kostenplans nahm allerdings mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich gedacht. Bei der Aufnahme und Überarbeitung der Prozesse entstanden weitere Anforderungen, die im Rahmen des Projektes direkt mit realisiert wurden. Die erfolgreichen Ergebnisse waren während des Projektes bereits sichtbar und spürbar. Für alle Mitarbeiter ist die Umstellung auf integrierte und digitale Prozesse ein großer Schritt, es wurde deshalb in kleinen Paketen und mehrmals geschult.

Die Abstimmung der Klassifizierung nach dem Klassifizierungsstandard eCl@ss war aufwändiger als geplant. In den Produktbereichen der KS Metallbearbeitung ist die Klassifizierung nach eCl@ss nur rudimentär vorhanden und musste mit neuen Merkmalen und Merkmalswerten ergänzt werden. Die Anträge bei eCl@ss zur Erweiterung der vorhandenen Klassendaten wurden gestellt und werden nach aktuellem Stand auch in der nächsten Version berücksichtigt.

Der geplante Terminrahmen für das PROZEUS-Projekt führte zu einer straffen Arbeitsweise, so dass sehr schnell produktiv nutzbare Teilergebnisse entstanden sind. Während der gesamten Projektlaufzeit hatte das Projekt einen festen Platz im Tagesgeschäft der Mitarbeiter und wurde somit auch von allen in seiner Entwicklung beobachtet.

Die Zukunft:

Für die Zukunft plant KS Metallbearbeitung weitere eBusiness-Szenarien:

- Einführung von EDI zu Kunden und Lieferanten
Direkte Anbindung der Hauptkunden und -lieferanten für Datenaustausch.
- Scannen von Eingangsrechnungen für die Rechnungsprüfung
Ablage der „Papierrechnungen“ im digitalen Archiv und somit immer Online-Zugriffsmöglichkeit.
- Elektronischer Urlaubsantrag
Antragsstellung der Mitarbeiter direkt im System mit Genehmigungsszenario.
- Digitale Personalakte